

Da hält uns nichts mehr fest im Haus,
wie schön es auch da drinnen,
zur Eisbahn lockt es uns hinaus,
nach der steht unser Sinnen.

2. Drum fort mit Pupp' und Puppenkleid,
mit Trommel, Pferd und Wagen!
Für die ist noch am Abend Zeit
in frohen Ferientagen.

So lang' die Glocke uns zur Schul'
nicht ruft, soll'n Christkinds Gaben,
die Schlittschuh' und der Schlittenstuhl,
die größten Rechte haben.

3. Und bläst auch noch so scharf der Wind
um Stirne und um Nacken,
und ob uns rot gefroren sind
die Nasen und die Backen:

Was uns das Christkind noch gebracht,
das nimmt uns alle Sorgen;
im warmen Kleid sind vor der Nacht
des Winters wir geborgen.

Kindergartenlaube. Bb. IX.

46. Das Kind beim Lichte.

1. Die Mutter hat das Licht gebracht,
nun, Kinder, flugs herbei!
Den runden Tisch zurecht gemacht,
die Stadt, das Lager und die
Jagd
und auch die Schäferrei.

2. Wie steht das neue Reiterheer
so prächtig hier zur Schau!
Dort weidet Wolf und Löw' und
Bär,
als ob's im Paradiese wär',
beim Schäflein auf der Au'.

3. Und dieser bunte Kasten hier
ist Noahs feine Arch';
drauß quillt hervor gar manches
Tier,
darunter liegt begraben schier
der fromme Patriarch.

4. Auch fehlt der Turm zu Babel nicht:
Bauhölzer, groß und klein,
eins auf das andre aufgeschicht't,
bis alles, risch, zusammenbricht:
O weh! Der Turm fällt ein!

5. Und nun das Häschen an der Wand,
seht, wie's die Ohren stuzt!
Jetzt läuft es fort, jetzt hält es
stand,
jetzt frisst es zierlich aus der Hand;
seht, wie's die Augen pußt!

6. Der Vater kommt; nun geht der
Spaß
erst recht von neuem los:
O Vater, komm, erzähl' uns was
vom Kätschen, das das Mäuslein
fraß;
komm, nimm mich auf den Schoß!